

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgaben u. Anzeigenstellen für Inserate und Abonnementen H. Mannmann, Cigarrenh. Schlegelstr. 77.  
S. Wang, Papierhdlg., Steinbühlchen 10.  
W. Dammberg, Gießstraße 67.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Interaktionspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Mg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate 6 9 Uhr Vormittags frühestens, später nicht mehr zu ertheilen.  
Inserate befinden sämtliche Annoncen-Bureau.

N<sup>o</sup> 305.

Samstag, den 31. December.

1876.

Die nächste Nummer des Tageblattes erscheint Dienstag den 2. Januar Nachmittags.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. angeben zu wollen. Auch für das neue Quartal wird wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

In letzteren werden wir zunächst zwei hochinteressante und spannende Romane: „Der Dolomitenkönig“ von M. v. Schlägel und „Die Töchter des Landraths“ von M. Kiefer, zur Veröffentlichung bringen, welchen in weiteren Nummern „Tante Beate“ von Reissner und andere vorzügliche Arbeiten folgen werden.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Mg.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.  
Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

## Zur Tagesgeschichte.

### Ein englisches Ultimatum.

Das hätte man sich im Winterpalast als Lord Beaconsfield seine berühmte Bankett-Rede über die britische Wehrkraft gehalten, nicht träumen lassen, daß der Delegirte Englands der Pforte mit dem Abschied der diplomatischen Beziehungen drohen würde, falls sie die Verschläge der Konferenz ablehnte. Welche Einsprüche und Forderungen waren, um das englische Kabinett zu dieser Forderung zu veranlassen — es entziehen sich zur Stunde der Einsicht der Uebersetzer. Noch dürfen wir nicht annehmen, daß darin ein Triumph der Ignatjew'schen Staatskunst zu erblicken sei. Doch scheint in der That Lord Salisbury Rußland vor einer vernichtenden diplomatischen Niederlage bewahrt zu haben. Dem englischen Staatsmann blieb die Nothe vorbehalten, welche der preussische Oberst Wäffling 1829 gespielt hat. Die russische Diplomatie hatte sich in

eine noch fatalere Lage versetzt wie während der Balkan-Ueberflieger Diebstahl. Nachdem das Feuerwerk der Mobilisirung und der Vertheidigung der Ordre de bataille wirkungslos verpufft war, nachdem sich die türkischen Staatsmänner durch die „Süd-Armee“ nicht ins Hochspern jagen ließen, war die russische Politik am Ende ihrer Kraftmittel angelangt.

Um den großen Dienst zu erweisen, den England dem Petersburger Kabinete durch seine Intervention beim Divan leistet, muß man sich die Nachrichten vor Augen halten, welche in den letzten Tagen über den Zustand und die Schlagfertigkeit der „Süd-Armee“ eingelangt sind. Die so pompös beschriebene Armee, unter deren ehernem Ditt das Türkenreich in den Staub sinken sollte, verliert mit jeder Woche, daß die Mobilisirung fortsetzt, wenigstens 20,000 Mann von ihrer auf dem Papier befindlichen Stärke. Anfangs waren 500,000 Mann zwischen Aug und Fruch verammelt, dann sank diese Zahl auf 400,000 Mann, dann ging man auf 300,000 Mann herab, und jetzt sprechen die russischen Blätter nur noch von „einer Viertelmillion Streiter“. Für die Ausrüstung dieser Truppen scheint nach altmännischer Erfahrungsmethode vorgezogen zu sein. Wohl war man auf mancherlei „Unregelmäßigkeiten“ in dieser Beziehung gefaßt; aber die Geschäfte, die jetzt zu Tage dringen, übertreffen selbst die Kränzig-legenden. Pulvervorräthe, welche auf Monate hinaus reichen sollten, werden als Kohlenlaub erkannt, und die fossilen Geschosse, welche die türkischen Donau-Festungen zerrümmern sollten, sind in Verfaß gefallen. Die Munitionsmagazine sind leer, obwohl Millionen auf deren Ausrüstung verausgabt wurden: die Soldaten hungern und frieren. Rußland ist zu einer Aktion von der Bedeutung eines Krieges in der Türkei zur Stunde unfähig. So irrt man in militärischen Kreisen. Es kann nicht darauf ausgehen, die verlangten „Garantien“ mit den Waffen in der Hand zu geben. Indem das Petersburger Kabinett auf die als den letzten seiner Orient-Politik proklamirte Altkampagne Bulgariens verzichtet, und die bescheidene „internationale Polizei“ acceptirt, hat es laut genug seine Unfähigkeit, das in einem Augenblicke des Uebermuthes aufgestellte Ziel zu erreichen, bekundet.

Dazu kommt noch, daß Rußland, trotz des Hinweises Bismarck's auf die „hundertjährige Freundschaft“, welche zwischen beiden Staaten bestünde, der Zustimmung der deutschen Reichsregierung zu seiner Orient-Politik nicht in dem Maße sicher ist, als dies russische Blätter glauben zu machen bestreben sind. In Berlin ist man nicht geneigt, die Donau-Mündungen der „hundertjährigen Freundschaft“ zum Opfer zu bringen, und erst dieser Tage beehrte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die Petersburger Chauvinisten, daß Deutschland im Gegenstz zu Rußland in der Türkei

blos ein allgemein menschliches, aber kein politisches Interesse zu verfolgen habe.

Um so willkommener kam Lord Salisbury der in's Schwanken gerathenen russischen Politik. Durch das Auftreten des englischen Delegirten werden erst gewisse Entscheidungen klar, die man bisher vergebens zu deuten gesucht hat. Ein tiefer Konflikt im Schoße der englischen Regierung, bezüglich der einhaltenden Orient-Politik scheint mehr als leeres Gerübe gewesen zu sein. Die Aberglaubung Elliot's mag als Symptom genommen werden, daß Lord Beaconsfield seiner bisherigen Auffassung der Orient-Dinge treu geblieben ist. Lord Salisbury würde dann auf eigene Faust Orient-Politik in der Konferenz treiben, vielleicht auch eine weniger ruffeindliche Kabinets-Fraktion vertreten. Das ändert aber wenig an der Thatsache, daß der englische Delegirte sich zum Anwalte von Forderungen gemacht hat, deren Verwirklichung, wie Midhat Pascha richtig bemerkte, einen Staat im Staate bilden würde, und daß er im Weigerungsfalle mit seiner Abreise droht. Damit ist konstatirt, was Rußland wollte: die Türkei erscheint als das Lamm, welches dem russischen Wolf das Wasser trinkt. Midhat Pascha ist der halbsinnige, unverschämte Staatsmann, während Gortschakoff und Ignatjew eitel Frieden und Nachgiebigkeit vorziehen. Midhat Pascha ist vor eine fürchtbare Alternative gestellt: zur Demüthigung seines Vaterlandes zuzustimmen, oder die vom europäischen Krieg gestellten Forderungen abzulehnen, mit der Aussicht, daß dann England selbst seine bisherige „moralische Unterstützung“ der Türkei verjage. Und dennoch könnte es nicht bedauern, wenn Midhat Pascha selbst gegenüber dem geringsten Auftreten der Mächte fest bliebe. Dem zum Unterchiede von dem obgedachten Wäffling'schen Falle weiß man derzeit im Divan sehr genau, daß Rußland für einen großen Krieg nicht vorbereitet ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die englische Flotte geradezu in den Bosporus dampft, ob als PreSSION oder Schutz, muß die nächste Zukunft lehren.

## Zu den Wahlen.

Merseburg, 28. December. Am 30. December. Am 30. d. Mis. wird im „Tivoli“ hierseits eine Wähler-versammlung der Liberalen aus den Kreisen Querfurt-Merseburg stattfinden, welcher folgende Tagesordnung unterbreitet worden ist: 1) Redenschaftsbericht des bisherigen Reichstagsabgeordneten, Rechtsanwalt Wäffling; 2) Aufstellung eines liberalen Kandidaten für die am 10. Januar l. J. stattfindende Reichstagswahl; 3) Wahl eines liberalen Wahlkomites.

Salzwedel, 28. Decbr. Gestern sprach Dr. Friedrich Rapp zu seinen hiesigen Wählern zunächst über die Zusti-

## Diesseits und jenseits des Oceans.

Erzählung von F. A. Vorhe.

(Fortsetzung.)

„Hals im Traume hatte sie die Fahrt zurückgelegt, war sie geblieben, bis der wirkliche Traum sie umfing. Die eine Nothe hatte sie in der Hand behalten, derselbe Duft umwehte sie, der auch ihn jetzt beglückte.“

Am nächsten Morgen erwachte Editha in tiefer Verstimung. Herber's Wesen blieb ja immer dasselbe unerklärliche, denn er sagte nichts, was jenen Irrthum, daß er verlobt ist, wenn es einer war, hätte auflären können. Wasser noch, als sie gewöhnlich auslief, ging sie zum Frühstück. Sobald es beendet, trat Alice an sie heran und sprach in ihrer sanftesten Weise:

„Ich betrachte seit einiger Zeit mit besonderem Interesse die Unterschiede zwischen deutschem und amerikanischem Wesen. In Ihnen glaube ich den Typus echter deutscher Weiblichkeit gefunden zu haben, und habe mich schon manchem fragen müssen, wie die deutsche Jungfrau, wenn diese Art von Zurückhaltung, wie Sie sie üben, allgemein ist, überhaupt je dazu gelangt, Männer kennen zu lernen und sich zu verheirathen. Doch wie jede Regel hat wohl auch die des frühen Weibes Ausnahmen? Bei Ihnen erlaubt es wohl die Sitte, daß man sich mit einem jungen Manne in einem fremden Hause in Abwesenheit der Wirtin Bekanntschaft gibt?“

„Ich habe weder die Verpflichtung, noch die Absicht, Sie über deutsche Sitten zu belehren.“

„Auch nicht, wenn der junge Mann, um den es sich hier handelt, mir über sein Leben und Lassen Rechenschaft schuldig wäre?“

„So mag der junge Mann Ihnen Rechenschaft ablegen.“

„Natürlich, das wird er auch, sobald ich es verlange, aber eine ... ich das vernein ...“

„Ich mich gegen Sie entschuldigen!“ sagte Editha und eine leise Röthe des Zornes färbte ihre bleichen Wangen. „Wie sollte ich dazu kommen — da müßte ich Ihnen ja erst die Berechtigung einräumen, mich anzufassen, und davon bin ich weit entfernt. Die Kinder warten auf den Malinterdict, ich habe keine Zeit zu verlieren.“ sagte sie hinzu und eilte fort.

Alice sah ihr entrückt nach. So redfertig sie sonst war, so wenig war sie darauf vorbereitet, solchem Widerstand zu begegnen, da alles ihr sonst halbwegs und vernehmend entgegenkam.

Mit der größten Selbstüberwindung hatte Editha ihre Stunde zu Ende gegeben. Dann aber brach sie in bitterem Weinen zusammen. Sie war von vornherein entschlossen gewesen, sich alle Entpfehlungen anzuerkennen, die ihre Stellung mit sich bringen konnte. Aber das hatte sie um jeden Preis vermeiden wollen, daß ihre abhängige Stellung auch eine demüthigende wäre. Nun war ihr dennoch diese Demüthigung von der allerniedrigsten Seite gekommen, denn wenn sie sich Miß Alice gegenüber auch nichts vergeben hatte, wenn sie auch sagen konnte, daß ihr Benehmen gegen Herber durchaus vorwurfsfrei war, so wurde ihr durch das Bewußtsein, ihn zu lieben, doch die notwendige innere Sicherheit und Ruhe genommen. Der tiefsten Demüthigung für ein stolzes, weißliches Gemüth, die der unerwiderten Liebe, entging sie nicht. — In welchem Verhältniß konnte Herber zu Alice stehen? — fragte sie sich von neuem, nur durch ihn selbst konnte jene schon von dem geliebten Zusammenstößen unterrichtet sein; es war ihr schrecklich, daß sie ihn die Nothe hatte lassen müssen, inder sie wollte ihn auch nicht in Gedanken Unrecht thun, sagte sie sich; er würde das nicht gegen sie missbrauchen, treulos konnte er nicht sein. Es schien ihr immer klarer zu werden, daß nur eine gewisse Schwäche des Charakters oder Leichtsinns ihn in diese doppeldeutigen Verhältnisse beharrten ließ.

Editha täuschte sich. Alice hatte sich das geliebte Zusammenkommen selber nicht konstatirt und die Verhängung darüber aus Editha herausgelassen ...

zu Peters gegangen sei; er war nicht, wie er verprochen zu ihr zurückgekehrt, sie wußte, daß Editha dort jeden Sonntag war und hatte durch einen Boten von ihres Bruders Güte erfahren, daß Edgar die ganze Familie Peters den Sonntag zu Gast habe.

Editha's Lage war so immer schwieriger geworden; völlig einsam und abgeschlossen, lebte sie dennoch ohne Frieden, Herber's Begegnungen beunruhigten sie, ohne ihr Schutz zu gewähren. Von Alice fühlte sie sich auf die gefährlichste Weise beobachtet. — Am liebsten hätte sie sich, wie zur Zeit von Edgar's Werbung, ganz in ihrem Zimmer gehalten aber das hätte ihr Alice gegenüber den Anschein gegeben, als ob sie deren Beschuldigungen anerkenne, oder als ob Herber ihr eben so nachstelle, wie Edgar. — Es blieb ihr nichts anders übrig, als die Dinge gehen zu lassen.

Sie hatte einige Tage unbeschäftigt ihren Lieblingsweg zu dem alten Waldwärtler gemacht, er hatte ihr auch heute viel von seinen Thieren zu erzählen und sie hörte ihm gern zu. Sobald sich Editha blicken ließ, sprang die schlanke Diana an ihr empor.

„Sehen Sie“, sagte der Alte, „das ist auch seit einiger Zeit Herrn Feld's Lieblingshund, das Thier weiß ganz gut, daß Sie und der junge Herr mir am liebsten sind, von allen, die hier zu uns kommen. Da die Thiere wissen alles, sie können es bloß nicht sagen, ich sehe es der Diana an den Augen an, wie gut das Thier Ihnen ist.“

„Das arme Thier“, seufzte Editha, „es liebt und kann es nicht sagen.“ Sie merkte auf den Namen vor ihm hin, es legte seine Pfoten auf ihre Schulter und seinen Kopf an den ihren. Editha erhob sich, als sie auffuhr, fuhr sie erschreckt zusammen. Vor ihr stand Herber. Seinen Augen, die sie mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit betrachteten, sah man es an, daß sie schon eine Weile auf ihr geseht.

„Ich habe Sie erschreckt“, rief Herber, „verzeihen Sie mir, es war auch unbedacht, nicht so in diese Sinne einschleichen, oder ich wollte das reizendste Bild vor mir nicht hören, ich konnte nichtst bedenken. — Ich sah Sie nur,“ sprach er ausdrucksvoll.

geleht, dann auf Wunsch des Vorsitzenden über die Eisenfälle. Die allgemeine Zustimmung der Versammlung kam zum schließlichen Ausdruck. Als sein Gegner im Wahlkampf wird wiederum der Graf v. d. Schulenburg-Beeseburg auftreten.

**Parlamentarische Nachrichten.**

Die Sozialdemokraten kündigen in ihren Blättern an, daß sie auf dem nächsten Reichstage einen Antrag auf Wiederherstellung Polens stellen würden, welcher Antrag auf die Tagesordnung würde gesetzt werden, da ihnen 15 Stimm- und die Unausführbarkeit der Wiederherstellung eines polnischen Reiches ein Wort zu verlieren, lohnt sich nicht der Mühe, die Frage aber dürfte erlaubt sein, ob die Geschäftsordnung es Reichstages nicht in der Weise modifiziert werden könnte, daß verlegte Anträge, die natürlich nur einen agitatorischen Zweck bezwecken, von vornherein von der Diskussion ausgeschlossen werden.

**Zur Orientfrage.**

Fast die gesamte rumänische Armee ist nunmehr in der Donau konzentriert. Seit mehreren Tagen werden die Geschütze bei Kalafat, Giurgiuo und Krajowa in Implacements gebracht. Die Armee ist auf vollständigem Kriegsfuß. Damen aus den Vojarenkreisen beschäftigen sich damit, eine Damengesellschaft zu bilden, um den Dienst für Verbundene zu organisieren.

Wien, 29. Dezember. Eine neue Version über die zu erwartende türkische Antwort an die Konferenzmächte sagt, daß die hohe Pforte die Entscheidung über die von den Mächten geforderten Privilegien für Einzelprovinzen von dem Beschlusse der einzubereinigenden türkischen Nationalvertretung abhängig machen wolle.

**Berlin, 29. Dezember.**

Der heutige Staatsanzeiger publiziert, daß vom 28. d. M. datirende Gesetz betreffend die Feststellung des Haushaltsplans des Reichs für das erste Quartal 1877.

Officiös wird mitgeteilt: „Die Ernennung des Unterstaatssekretärs Friedberg zum Staatssekretär im neuen Reichsjustizamt steht nach der Vollziehung des Reichsgesetzes in den nächsten Tagen bevor. Demnachst werden die weiteren Berufungen für dieses neue Reichsamt erfolgen. Die Stelle des Direktors, welche bisher Herr v. Arnberg inne hatte, dürfte, wie man hört, wieder einem nichtpreussischen Fachmann, vermuthlich einem bairischen Juristen übertragen werden.“

Darmstadt, 28. Dezember. Wie das „Frankf. Z.“ mittheilt, hat der hiesige Abotaten-Verein nach eingehender Beratung beschloffen, mit der Erklärung an die Öffentlichkeit zu treten, daß die Reichs-Justizgelege in der Gestalt, wie sie vom Reichstag angenommen worden sind, für Hessen einen sehr wesentlichen Fortschritt bedeuten.

Hamburg, 28. Dezember. Der Dampfer „Franconia“, welcher, wie bereits gemeldet, gestern bei Kolmar auf den Grund gerathen war, ist heute hier eingetroffen und nachmittags bei Brunnshausen vor Anker gegangen.

Wien, 28. Dezember. Nachdem aus Konstantinopel das Eintreffen wichtiger entscheidender Nachrichten signalisirt wurde, die man im Laufe des heutigen Vormittags erwartete, wurde der gemeinsame Ministerrat unter Vorsitz des Kaisers erst für eine spätere Nachmittagsstunde einberufen. Dieser wird sich ausschließlich mit der Orientfrage, beziehungsweise mit der Stellung Oesterreichs in dieser Frage zu beschäftigen haben, da man bereits festgestellt ist, daß Oesterreich in jedem Falle berufen sein wird, eine erste Rolle zu spielen. Lepht die Pforte ab und bricht der russisch-türkische Krieg aus, so wird Oesterreich Präventivmässigkeiten namentlich Serbien gegenüber zu treffen haben, und nimmt die Pforte an, so ist die gemeinschaftliche russisch-österreichische Offupation gegenüber zu treffen haben, und wie es heißt, sollen auch die Freiherren v. Rodich zusammen, und wie es heißt, sollen auch die Freiherren v. Molinari und General Ringelsheim in den nächsten Tagen in Wien eintreffen.

Berlins, 28. Dezember. Deputirtenkammer. Abänderung. Der von dem Deputirten Kellere eingebrachte, von dem Kriegsminister unterstützte Antrag auf Wiederherstellung der Kredite zur Entschädigung der im Feld rückenden Offiziere wurde mit 359 gegen 137 Stimmen angenommen. Dagegen beschloß die Kammer mit 256 gegen 211 Stimmen das von dem Deputirten Neille eingebrachte Amendement, das den Kredit von 43,000 Tros. zur Verteilung des Services

für die Offiziere und Generale wieder herzustellen, nicht in Ermögung zu ziehen, obwohl der Kriegsminister dasselbe befürwortet hatte. Alsdann wurden die meisten der von dem Senate mobilisirten Kapitel in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung angenommen. Dagegen wurde die Wiederherstellung des Credits für die Feldprediger mit 269 gegen 221 Stimmen genehmigt. Schließlich wurde das Ausgabebudget im Ganzen mit 412 gegen 30 Stimmen angenommen.

London, 29. Dezember. Das medizinische Journal „Lancet“ meldet, daß in der Umgegend von Bagdad eine Krankheit von bishonigen Charakter ausgebrochen sei, welche ohne Zweifel als Pest zu bezeichnen sei und würde die Pforte internationale Maßregeln gegen die Verbreitung der Krankheit in Vorschlag bringen.

**Originaltelegramm d. Hall. Tageblatts.**

Konstantinopel. Nach einer Meldung der „Sabas-Kenter“ bezüglich der Donnerstags-Konferenz die Verlängerung des Barentinillands bis zum 1. März; außerdem fand eine Besprechung über mehrere von den Delegirten der Pforte zu den Konferenz-Vorschlägen namentlich Betreffs der Garantiefolge überdrückten Bemerkungen statt. Sonnabend und Montag werden abermals Sitzungen gehalten und somit ein rascher Fortgang der Arbeiten erwartet. Die Englische Flotte verließ die Beislabay und ging nach den Piræus ab.

**Halleseher Droschken-Tarif.**

Tourfahrten.	1	2	3	4
Innerhalb desjenigen Theils der Stadt, welcher begrenzt wird von: Mühlwege, Bernburgerstrasse bis Nr. 13 resp. 24, Wucherer- und Magdeburgerstrasse, Leipziger-Platz, Mersoburger-Chaussee bis zur Königsstrasse, Lindenstrasse, Thorstrasse, Topferthor, Schillerstraße bis zur Bismarck-Strasse, Hasen, Häcker-Schneegraben und Mühlgraben bis wieder zum Mühlwege, nach und von allen an den genannten Strassen, beziehungsweise Oertlichkeiten belegenen Grundstücken	40	60	80	100
Nach und von den zum Stadtbezirk gehörigen Anbauten jenseits des ad 1. bezeichneten Strassengürtels, insbesondere nach und von den Bahnhöfen Von den zum Stadtbezirk gehörigen Anbauten jenseits des ad 1. bezeichneten Strassengürtels nach anderen, gleichfalls ausserhalb dieses Gürtels gelegenen Anbauten, wenn die Fahrt bei Benutzung des kürzesten Weges das Passiren des innern Stadtbezirks notwendig macht	50	70	90	110
Zeithfahrten.	80	120	160	200
Innerhalb des Stadtbezirks	50	80	100	120
a) für jede fern angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr				
c) auf 2 Stunden fest	275	350	400	440
d) auf 3 Stunden fest	400	500	550	600
Ausserhalb des Stadtbezirks	100	125	150	175
a) bis zu 30 Minuten				
b) für jede fern angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr				
c) auf 2 Stunden fest	300	350	400	450
d) auf 3 Stunden fest	450	500	550	600

Fahrten nach Orten ausserhalb des Stadtbezirks. Diemitz, Freyinsfelde, Giebichenstein, Wittekind ... 75 100 120 150 Giöbichenstein u. Wittekind v. d. Bahnh. u. umgek. 100 120 150 180 Gimritz, Pöasmitz, Gröllwitz, Trotha, Böllberg, f. sp. 125 150 175 200 Iren-Anstalt, Passendorf, Büschdorf, f. einspännig 150 175 200 225 Weinberge ... 200 250 300 350 Seeben, Waldkater ... 250 300 350 400

Angersdorf, Mätzlich, Nietleben, Reide- burg, Schönewitz, Schlettau, Stöckel- dorf, Tormen, Wörmitz, Zibertitz ... 200 250 300 350 Ammendorf, Bessen, Beuchlitz, Bruckdorf, f. sp. 250 300 350 400 Canena, Dölbau, Lötin, Peissen, Sennowitz 2 sp. 300 350 400 450 Braschwitz, Diekau, Dölan, Gutenberg, Hol- leben, Maschwitz, Radewell, Röpzig, Fahre, Zscheren, Zwinitz, f. sp. 300 350 400 450 Bankendorf's Hellenberg, Großsch. Hohenturm 1 sp. 350 400 450 500 Kleinkugel, Nauendorf, Morl, Planena, Pössnitz, Stennewitz, Siekendorf, f. sp. 400 450 500 550 Döllnitz, Lehndorf, Lobnitz, Neukirchen, Oppin 1 sp. 400 450 500 550 Osendorf, Franitz, Nähnern, Roekendorf, Teicha 1 sp. 450 500 550 600 Lieskau, Neu-Ragozy, Mödoran ... 2 sp. 500 550 600 650

Nachtfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Haltestellen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises. Bei Entnahme der Droschken aus den Droschken-Anstalten ist ein Zuschlag von 50 Pf. für jede Fahrt zu zahlen.

**Wohltätigkeit.** In den Becken der Ulrichskirche haben sich nach den Festgottesdiensten vorgefunden: 3 M mit der Bestimmung für einen Armen, und 3 M für eine bedürftige Familie zur Weihnachtsgabe. Mit herzlichem Danke bezeuge ich hierdurch die Verwendung beider Geschenke im Sinne der Wohltäter. Der Oberprediger Weide.

**Halle'sche Producten-Börse vom 30. Decbr. 1876.**

(Börse mit Ausschlag der Courante.)  
Weizen 1000 Kilo, geringere 189—204 M., bestere 207—216 M., feiner bis 231 M.  
Roggen 1000 Kilo, 189—195 M.  
Gerste 1000 Kilo, Langgerste gewöhnliche 165—169, bessere 172 bis 176, feine und Co. qualer bis 186.  
Saler 1000 Kilo, 174—184 M.  
Futterweizen 50 Kilo, Steiermarken 202—208 M., Bohnen per 50 Kilo 10,25—10,50 M., Bohnen per 50 Kilo 12—15 M.  
Kimmel 50 Kilo, 46—48 M.  
Weiss 1000 Kilo, alter 156—159 M., neuer 144—147 M.  
Lupinen 1000 Kilo, gelbe 144 M.  
Südt. 50 Kilo, 23,25 M.  
Sorbitus 10,00 Vier-Prozente loco unverändert. Kartoffel 57 M., Rüben ohne Angebot.  
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise — Brenn —  
Mehl 50 Kilo, 5—5,25 M.  
Futterweizen 50 Kilo, 7,50—8 M.  
Rübe Weizen 6—6,25 M., Weizenhaalen 5—5,25 M., Gerste 5,25—5,50 M.  
Dolladen 50 Kilo, 7,75—8,25 M.  
Gen 50 Kilo, 4 M.  
Stroh 50 Kilo, 4,50—4,75 M.  
Rüben 50 Kilo, 38 M. angeboten.  
Solaröl 50 Kilo, matt.

**Rechnungsbericht über den Ertrag der kunsthistorischen Vorträge.**

Einnahmen:		
122 Billets à 6 M.	732	M. — S.
8 Billets à 5 M.	40	M. — S.
30 Billets à 2 M.	60	M. — S.
173 Billets à 1 M.	173	M. — S.
	1005	M. — S.

Ausgaben: Saal (Heizung, Beleuchtung, Reinigung) 52 M. — S. Porto u. f. w. 8 M. 70 S. Anzeigen im Tageblatt 27 M. — S. 87 M. 70 S. Von dem Reinertrag (917 M. 30 S.) ist schon angeschafft worden: Copie der sog. Abdranbinnischen Hochzeit 500 M. — S. Glas-Rahmen, Staffelei, Transport u. f. w. 103 M. 40 S. 603 M. 40 S.

Von dem Restbestande (313 M. 30 S.) sind die Abgüsse der Florentiner Rio be und der Berliner Amazone bestellt worden und wird deren Ankauf zur Zeit mitgeteilt werden.

Gern bemerke ich die Gelegenheit, dem wohlwollenden Magistrat für die freie Ueberlassung des Saales, der Buchhandlung von R. Wühlmann für den Verkauf der Billets, den Debatten der Halle'schen Zeitung und der Saale-Zeitung für die unentgeltliche Einrückung der Anzeigen sowie der letzteren Redaktion für die Herstellung der Eintrittskarten öffentlich den Dank des archäologischen Museums auszusprechen. Prof. Dr. H. Seydemann.

**Nach dem neuen Posttarif**

beträgt das Porto für	Mark.	Pf.
1) Postkarten	—	5
2) do. mit Rückantwort	—	10
3) Druckfachen bis 50 Gramm	—	3
über 50 bis 250 Gramm	—	10
250 500	—	20
500 Gramm bis 1 Kilogramm	—	30
4) Waarenproben bis 250 Gramm	—	10
5) Einschreibebriefe (Rekommandationsgebühr)	—	20
6) Postanweisungen bis 100 Mark	—	20
über 100 bis 200 Mark	—	30
200 300	—	40
7) Postvorschlüsse bis 150 Mark, für jede Mark mindestens aber	—	2
8) Postanträge (Postmandate) bis 600 Mark	—	10
9) Local- und Local-Vandriefe, frankirt	—	5
unfrankirt	—	10
10) Befellung der Postsendungen: a. im Postort. Postanweisung	—	5
Wertbrief	—	5
gewöhnliche Packete bis 5 Kilo darüber	—	10
b. auf's Land. Brief mit Werth, Packete Postanweisungen	—	10
11) Gütebefellung (Expres), gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort	—	25
auf's Land à Kilometer	—	15

Briefkasten der Redaktion. Herr C. D. Wir hatten bereits disponirt, bevor Ihr Gebieth einging. Besten Dank.

**Anzeigen** jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen- stein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102.  
**F. B.** Vergeblich bis heute auf Nach- gen. hast Du mich G. u. verg. herzf. Glück. 3. n. Jahr, Ich u. G. u. A.  
**Goldener Siegelring verloren.** Gegen Belohnung abzugeben  
alter Markt 20.  
**M. Spiegleiste** verl. Magdeburgerstr. 2.  
Dant für die viele Theilnahme beim Tode meines mit unversehrtem Mannes, Dant denjenigen, die den Sarg zu überaus reich mit Kränzen, Kronen und Palmenzweigen schmückten, Dant Allen, die denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. **Therese Gerlach.**

**Herzlichen Dank.** Wir können es nicht unterlassen unseren Dank auszusprechen für die Liebesgaben, die wir für unsere armen Kinder reichlich erhalten haben. Herzlichen Dank dem Herrn Dr. Jacobson und dem Herrn Pastor Berger für alle ihre freundlichen Bemühungen, die sie bis jetzt an uns erwiesen haben. Gott möge die liebenden Seelen vielfach segnen.  
**Mehrere Frauen im Asyl.** Von Freyberg's nach großer Sandberg ein gelber Hühnerstod mit schwarzem, Dorngrün u. Stahlspitze verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Sandberg 14, II.  
**Dettenborn's Restaurant, gr. Berlin 16 a.** Neues Billard.

**Bruderbund.** Montag den 1. Januar 1877 Tanzkränzchen mit freier Nacht im Niesischen Gesellschaftshaus zu Giebichenstein, wozu Freunde u. Bekannte ergebenst einladet der Vorstand.  
**Freyberg's Garten** Sonntag den 31. Dezember u. Montag den 1. Januar 1877  
**gr. Nachmittags-Concert** vom Musik-Direktor **Hr. Menzel.** Anfang 1/2 Uhr Entrée 30 R.-Pf.  
**Stadtgarten.** Zum Sylvester fr. Gansen- und Gänsezbraten und seinen russischen Salat. [H. 5, 21.]

**Zum Deutschen Kaiser Diemitz.** Sylvester-Abend: Ball. [H. 5, 22.] Ludwig Kramer.  
**Mechanisches Figuren-Theater** im Rojenthale. Anfang Abends 1/2 7 Uhr. Sonntag den 31. Dezember zum 2. Male: Die gerabte Braut, Zauber, in 3 Acten. Montag d. 1. Jan. 1877: Der erwählte Fremdling. [H. 5, 21.]



**Echten Düsseldorfer  
Punsch-Extract,  
Punschsyrop** in 1/2 und 1/4  
Flaschen  
empfehlen  
die Drogen-Handlung von  
**H. Sohneke, Apotheker,**  
gr. Steinstraße 2.

Zum Schloster empf. seine guten Nüsse  
u. Pfanden beiens **H. Wittig, Fleischh.** 13.

**Neujahreskarten,**  
erakt und tonisch,  
in großer Auswahl bei  
**G. A. Noll, gr. Ulrichstr. 7.**

**Frisch gekochte Zunge,  
Kleingekochter Rheinlachs,  
Käse Salat sowie diversen kalten Auf-  
schnitt,  
Sämmtliche zeitgemäße Delicatessen**  
empfehlen

**A. Neumann,**  
H. Steinstraße.

**Holzschuhe**

in sehr geschmackvoller Arbeit, gefüttert und  
ungefütert.  
Hilfsstiele mit Holzsohlen habe ich jetzt  
wieder in allen Größen am Lager und em-  
pfehle solche bei nassem morgentlicher Witterung,  
um warme, trockene Füße zu haben, als ganz  
vorzuziehen.

Äußerliche von außerordentlich unter Bei-  
fügung der Maße werden prompt angefertigt.  
**J. H. Strähner.**  
Wiederverkauf sehr solche Preise.

**Buckskin-Handschuhe**

in allen Größen wieder vorrätig zu den be-  
kanntesten billigen Preisen bei  
**A. Dieskau, Rathhausgasse 19.**

**Kopfsücher**

garantirt und ungarantirt von 5 Hg. bis 2 R.,  
wollene Schücheln von 1 R. an, Wol-  
lendchen von 2 1/2 Hg. Feder und Blau-  
men sehr billig.  
**A. Dieskau, Rathhausgasse 19.**

**Ein Hausgrundstück**

ca. 1 Morgen groß, mit Schuppen u. Werk-  
statt, bequemer Thoreinfahrt, welches sich zur  
Gehörschänke, Zimmerplatz, Kohlen-  
schicht u. s. w. eignet, ist wegen Verände-  
rung des jetzigen Besitzers für 11,000 R. zu  
verkaufen. Anzahlung 4000 R. Näheres zu  
erfragen in der Annoncen-Expedition von  
**J. Bard & Comp., gr. Ulrichstraße 47 I.**  
1- und 2-schlafige Federbetten sehr billig  
zu verkaufen  
Schmeerstraße 21, II,  
Eingang Aufgasse.

**Wegzugs halber**

billig zu verkaufen  
**eine Nips-Garnitur, Sopha, 2 Zan-  
teils, Tisch, Kleiderständer**  
Königsstraße 5, 2 Tr.  
Gebrachte Möbel, Schränke u. s. w.,  
darunter ein fast neues Sopha, schleimigt zu  
verkaufen. Zu erf. Mittelwoche 11.  
Schreib- u. Kleidersecretär, Sophas, ein-  
u. zweischläferige Federbetten, Waschtische, Stühle,  
Tische, Bettst., gut erhalten, verkauft billig  
Wrimoswarte 6.  
Neue birkene Kommoden, Kleidersecretär,  
Sophasche, Kleiderständer, verl. Geißstraße 38.  
Sopha, Wärragen u. Bettstellen empfiehlt  
billig **Fink, Tapezierer, Fleischerstraße 2.**  
Preiswürdig zu verk. ein Paar **Rhynchon**  
und ein **Kardinal** mit gutem Bauer, Pracht-  
Exemplar **Brummenplatz 11.**

**Levysohn's Ziehungsliste**

von auslosbaren Effecten bringt die Verloo-  
sungen **Staats-, Eisenbahn- und  
Communalpapiere, Handbriefe, Loose** u.  
nebst zuverlässigen **Rechnungslisten** prompt  
u. korrekt. Nr. 1 bringt u. A. das Verzeich-  
niß aller bis heut gezogenen Serien von Prä-  
mien-Anleihen. Wöchentlich 1 Nummer. Zu  
beziehen für 1 1/2 Mark vierteljährlich d. Post,  
Buchhandel oder direkt vom Verleger  
**W. Levysohn in Grünberg in Schles.**

**Auction.**

Wegen Uebergabe meines Geschäftes sollen  
am 2. Januar 1877 von Vormittag 10 Uhr  
ab Fische, Stühle, Uhren, Lampen, Schnaps-  
flaschen, Kiquere, Cognac, Cigarren, Tabak,  
Delikatessen, Kadenenrichtung, sowie verschiedene  
Materialwaaren meistbietend versteigert werden.  
**J. Kinn, Sophienstraße 9e.**

**Quedlinburger Pferde- und  
Vieh-Verloosung.**

Loose à 3 A verkauft (H. 5, 16)  
**A. H. Graefe, Leipzigerstrasse 102.**

Eine Wohnung, passend für Tischler, zum  
1. Januar 1877 zu beziehen  
Sophienstraße 9g.

Auch ist daselbst ein großer weiß und brau-  
ner Hund zugelassen und kann gegen Inzer-  
tionsgebühren abgeholt werden.  
Möbl. St. z. verm. J. erf. Schmeerstr. 37/38, II.  
Freundl. möbl. St. z. verm. Schulz, 4, II.  
Anst. Vog. mit Kofz gr. Berlin 14, part.

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten  
Schüllerhof 6, II.

3 f. m. St. a. gep. z. verm. Merseburgerstr. 13.  
Freundl. St. m. Bett Königsstr. 39, 2 Tr.  
Dr. m. St. m. B. u. m. 4 R., verm. Weidenpl. 2a.

Mitbewohner gef. Auguststr. 4, 3 Tr.  
Eine möblierte Stube zum 1. Februar in  
der Nähe der Bahn gesucht. Adressen unter  
**K. G.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine freundlich möblierte Stube ist an ein  
oder zwei Herrenogleich zu verm. Auf Wunsch  
auch Kofz. Niemeyst. 15, 2 Tr. links.

Fein möbl. St. zu verm. Barfüßerstr. 11, 2.  
Vermiethes Zimmer sofort zu vermieten  
Alter Markt 28, 1.

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist zu  
vermieten **Nannichstr. 21, 1.**

Eine fein möblierte Stube und Kammer ist  
zu vermieten **Bernauerstr. 14.**

**1 große u. 1 kleine möbl. Stube zu  
vermieten gr. Schlam 10b, 2 Tr.**

Möbl. Stub., K. mit Betten, Alter Markt 9.  
Sofort eine Stube mit oder ohne Möbel  
zu vermieten **Northofstr. 15, 1 Tr.**

Klein möbl. St. u. K. 1. Jan. z. v. Harz 43.  
Fein möbl. ruh. Zimmer gr. Ulrichstr. 55, 2.

Möblierte Stube und Kammer sofort zu  
vermieten **gr. Klausstr. 9.**

Freundl. möbl. Stübchen mit Bett an 1-2  
Herrn billig zu verm. Geißstr. 21, 2 Tr.  
Kl. möbl. St. mit Bett Schüllerhof 10, 1.

**Fein möblierte Stuben sind  
sofort zu verm. Geißstr. 67.**

Klein möbl. Wohnung sofort zu vermieten.  
Daselbst sind anständige Schlafstellen offen.  
**Krausenstr. 1, neben Freihergs-Garten.**

Eine möbl. Stube nebst Schlaf-Kabinet ist  
sofort zu beziehen **Wittesstr. 7.**

Möbl. St. sof. zu verm. Magdeburgerstr. 27, 2.  
Möbl. St. sof. zu verm. St. Steinstr. 4, 3 Tr.

Möblierte Stuben nebst Schlafkabinet sind  
an einzelne Herren zu verm. **gr. Sandberg 5.**

Möbl. Stube u. Kammer zu verm. **Trödel 6.**  
Kleine möbl. Stube mit K. zu vermieten  
**Brummenplatz 5.**

Ebenfalls Schlafst. für e. anst. j. Mann.  
Freudl. möbl. St. nebst K. sof. von 1 oder  
2 Herren zu beziehen **H. Ulrichstr. 21, 1.**

Wahnhof 8, part., eine möblierte Stube zu  
vermieten.

J. möbl. St. m. K. zu v. gr. Ulrichstr. 9, III.  
Möblierte Stube, mit auch ohne Cabinet,  
an 1 oder 2 anständige Herren billig zu ver-  
mieten **Merseburgerstraße 18, 1. Etage.**

Möbl. Zimmer sogl. H. Märkerstr. 8.  
Ein Mitbewohner zu gut möbl. Wohnung  
gesucht **Brüderstraße 13, III.**

Anst. Schlafst. H. Schlam 3, 2 Tr.  
Schüler erhalten anständige Wohnung mit  
oder ohne Kofz **Königsstr. 20c, v. 1 Tr.**

Anst. Schlafst. **Harzgaß.**  
Gut möbl. Stube z. verm. Niemeyst.

W. anst. Schlafst. m. K. Magdebu-  
Heizbare Schlafstube  
Anst. Schlafstube mit  
Hof 2 Tr., Nähe d.

Anst. Schlafst.  
Anst. Schlafst.  
Anst. Schla-

**Ein Laden**

mit oder Wohnung wird in der Nähe des  
Marktes zu Stern oder Johanni zu mieten  
gesucht.

Gef. Adressen unter **C. W. Nr. 11881**  
bitte niederzulegen in der  
Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Eine Wohnung im Preise von 3-500 R.,  
möglichst in der Nähe des Marktes oder untere  
Leipzigerstraße wird per 1. April 1877 zu  
mieten gesucht.

Herrn niederzulegen im Cigarengeschäft  
der Herren **Steindreher & Jasper.**

Von einer kleinen Beamtenfamilie wird  
zum 1. April 1877 eine Wohnung von 3 bis  
4 Stuben nebst Zubehör gesucht. Offerten  
in **C. S. 3** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Lokalitäten**

zu einem kleinen Restaurant werden f. 1. April  
zu pachten gesucht. Offerten erb. unter **J.  
C. 100** in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

Möbl. Stube u. Kammer für einen Herrn  
gesucht. Ungenierter Eingang **Hampische. Hf.**  
in der Exped. unter **M. G.** abzug.

Ein Beamter f. z. 1. April eine a. 2 St.,  
2 K. bestehende Wohn. f. 100-110 R. Hf.  
K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Wohnung in der Nähe des Marktes zu  
ca. 300 R. per 1. April gesucht. Adr. unter  
**C. 100** in der Exped. d. Bl. erb.

Stube u. Kammer v. ein paar einz. stillen  
Leuten zum 1. April 1877 zu mieten gesucht.  
Offerten bittet man abzugeben **Leipzigerstr. 13**  
im Seifengeschäft.

Eine Wohnung z. Fr. v. 60-80 R., in  
möglichster Nähe des Restaurant „zum Reichs-  
kammer“, zum 1. April gesucht.

Offerten unter **D. 2728** niederzulegen bei  
**Adolf Wofse, gr. Ulrichstr. 4.**

Gesucht eine Barterwohnung, mitpassend  
als Verkaufsstelle, gleichviel wo, zum 1. April.  
Gefällige Adressen unter **D. P. 156** Halle  
postlagernd.

**Ähler-Werkstatt mit Wohnung** 1. April  
zu mieten gesucht **Kanzleigasse 3.**

Es wird z. 1. April 1877 eine Wohnung  
von 1 Stube u. 2 geräumigen Kammern, ob-  
2 Stuben u. 1 Kammer nebst Bodengelaß in  
ruhiger Gegend, mit solider Anfwartung, von  
einem älteren sehr rechtlichen Herrn zu mie-  
ten gesucht. Näheres durch Herrn **Flug.**

Ein Laden mit Comtoir und  
Niederlagsraum, sowie mit oder  
ohne Wohnung wird sof. o. 1. Apr. 1877  
Mitte der Stadt zu mieten gesucht.  
Offerten sud **S. 3**, an die Annon-  
cen-Expedition von **J. Bard u.  
Comp.** zu richten.

**10,000 Thaler**  
sind sofort zur ersten Hypothek gegen 5 %  
Zinsen auszuliehen. Zu erfragen in d. Expedi-  
tion d. Blattes.

**6000 Thaler**  
zum 1. April auszuliehen. Adressen unter  
**H. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**1000 und 2000 Thaler**  
sofort gegen gute Hypothek auszuliehen. Adr.  
unter **33** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der **Kindergarten**  
beginnt wieder **Donnerstag den 4. Jan. 1877**  
Anmeldungen nehme noch an alte Pre-  
nade 18.

**Möbel- oder sonstige Zubehö-**  
an kommen **Landwehrstr.**

**Neues C**  
Am Schloß

**Kross**

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 31. December bleibt das  
Theater geschlossen.

Montag den 1. Januar 1877.  
Mit aufgehobenem Abonnement:  
**Neu! Zum ersten Male: Neu!**

**Der neueste Scandal.**  
Neuestes Sensationsstück in 3 Acten  
von **Barriere**. Deutsch von **J. Zell.**  
1. Act: Eine verhängnisvolle Nacht.  
2. Act: In der Gesellschaft. 3. Act:  
Die Anklage.

**Schauspielpreise.**  
Dienstag den 2. Januar 1877.  
Mit aufgehobenem Abonnement:  
**Neu! Zum ersten Male: Neu!**

Mit durchweg neuen Costumen:  
**Fatinitza,**  
oder:  
**Russen und Türken.**

Große komische Oper in 3 Acten  
von **Cupps.**  
1. Act: Vor **Patras.** 2. Act: **Païsa**  
Zzzet's Harem. 3. Act: **Fritz**  
denksloeden.

**Opernpreise.**  
**Restaurant Rosenthal**

empfehlen seinen Mittagstisch im Abome-  
ment, sowie seine Lokalitäten zu gesellschaftlichen.  
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens  
geforgt. — Separate Zimmer sind noch abzu-  
geben. **A. Wunsch.**

**Restaurant Rosenthal**  
empfehlen zum Schloster: Filetbraten, poln.  
Karpen u. russ. Salat. **Fr. Pannfäden.**  
**A. Wunsch.**

**Salon Rosenthal.**  
Den 1. Januar zu Neujahr  
**Ballmusik.**  
Anfang 6 Uhr. **A. Wunsch.**

**Salon Rosenthal.**  
Zum Schloster ladet zur Unterhaltung  
ein **A. Wunsch.**

**Restaurant Rosenthal.**  
Heute **Sonabend Eisbette mit Saucers-  
trant.** **A. Wunsch.**

**Restauration Erholung,**  
Merseburger Chaussee 7c.  
Bringe meine beliebige Kegelbahn gefälligst  
in Erinnerung.  
Zugleich ladet zum 1. Januar 1877  
Nachmittags 4 Uhr ab zum  
erben ein **Tanztränzchen**

**C. Wiegand's**  
alter Wa-  
empfehlen seinen träk-  
Abonnement pro  
Theilnehmer

# Neujahrskarten, das Neueste und Eleganteste in großartigster unübertrefflicher Auswahl bei **wilh. Schwarz jun., Leipzigerstrasse 20.**

Seine Fracks verleihen zu allen Festlichkeiten. **Klos & Co., Leipzigerstr. 5.**

## Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie.

Bilanz am 31. Juli 1876.

Activa.

Passiva.

Activa	Abschreibung.		Per Stamm-Actien-Conto	
An Fabrik-Grundstück-Conto	10168 14	498239 45	1519800	—
„ Fabrik-Inventar-Conto	35732 20	682811 45	375000	—
„ Hausgeräthe-Conto	71 55	1359 45	870452 88	—
„ Acker- u. Oec.-Grundstücke	4769 —	1439099 32	862	50
„ Cassa-Conto		9039 17		
„ Effecten-Conto		26572 50		10152 63
„ Wechsel-Conto		1899 81		
„ Waaren-Conto		696621 39		6000 —
„ Assecuranz-Conto		10805 50		
„ Knochenkohlen-Conto		18035 25		
„ Materialien-Conto		2860 05		
„ Rüben-Unkosten-Conto		320 85		
„ Acker-Cultur-Conto	6168 —	632552 60		
„ Lebendes und todtes Wirthschafts-Inventar	3081 23	289504 70		
„ Conto-Corrent-Conto, „div. Debitoren“	8887 86	112984 88		
„ Gewinn- u. Verlust-Conto Vortrag v. 1874/75				
„ „M. 21608. 52.				
Verlust v. 1875/76				
„ „M. 254259. 57.		275868 09		
	M. 68877 98	4698574 46		M. 4698574 46

Wir bringen hierdurch unser Bilanz-Conto zur Veröffentlichung und theilen mit, dass unser Aufsichtsrath jetzt aus den Herren:

Regierungsrath a. D. Gneist, als Vorsitzender,  
Kaufmann F. F. Finger, als dessen Stellvertreter,  
Stadtrath Fubel,  
Kaufmann Julius Politz,  
Amtmann A. Gneist.

sämmtlich hier,

Herrn Karl Bartels auf Gimritz,  
Herrn Rittergutsbesitzer Bernhard Zimmermann auf Lochau und  
Herrn Rittergutsbesitzer A. Zimmermann, Salzmünde,

besteht.

Halle a/S., den 28. Dezember 1876.

(H. 5,12)

Der Vorstand.

**Clavier-Unterricht**  
für Anfänger, Knaben oder Mädchen, à Stunde 50 Pf., ertheilt eine gebildete Dame. Nachweis in der Exped. d. Bl.

**Unterricht im Weißnähen.**  
Junge Damen, welche das Weißnähen, Zuschneiden der Wäsche u. das Maschinennähen gründlich erlernen wollen, finden nach Neujahr freundliche Aufnahme u. wird Herr Otto Stiele, gr. Steinstraße 67, die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

### Anruf.

Der Baugewerke August Hoppe aus Baugen in Sachsen wird von seiner Familie gebeten, sofort Nachricht nach hier von seinem Aufenthalt zu geben, infolge Todesfalles Baugen, den 29. December 1876.

**Liedertafel Eintracht.**  
Montag den 1. Jänner Abends 7 Uhr findet unser Ball in Freybergs Salon statt. Ohne Karten hat Herr wie Dame keinen Zutritt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. Karten sind beim Vorstand zu entnehmen.  
Der Vorstand.

**Theatre varié**  
**Bur Cremitage.**  
Mühlgraben 10.  
Concert, Ballet und Theater-Vorstellung  
sowie 13. Gastspiel des Fräulein  
**Mathilde Lucca.**  
Entree à Person 50 ¢ Anfang 7 1/2 Uhr.  
Ed. Hackemesser.

Ⓞ Tanz-Unterricht, Ⓞ  
nach leicht faßl. Methode jed. Sonntag in Rosenthal.  
Anmeldungen daselbst und Kl. Sandberg 5.

mit J. M. Reichardt, Buchhandlung, Barfüßnerstrasse 10.

Feinste Düsseldorf'sche Rumpf-Offenen von Joh. Adam Röder, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, feinste Rumpf, Aracé, Cognac, sowie unser Lager reingehaltener Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine halten beifens empfohlen Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.  
Sämmtliche Delicatessen der Saison, täglich ff. Russischen Salat, sowie franz. und engl. Conserven billigst.  
Ferd. Rummel & Co.

zu sehr schönen Moselwein zu Bowlen offeriren  
er Flasche excl. Ferd. Rummel & Co.

**Bier-Geschäft von E. Lehmer,**  
Halle a. S., Rathhausgasse Nr. 12.  
jetzt geführten Bieren empfehle:  
er (Stout) v. Barclay, Erkins & Co., London, } 12 fl.  
& Co., London, } 5,50 M.  
ervertäufer erhalten Rabatt.  
16 fl. M. 3, dasselbe gebe auch in Gebinden ab.  
u prompt befördert.

Gratulationskarten kaufen!  
von Neujahrskarten?  
Königsstraße 1

**g-Anstalt.**  
s obiger Anstalt zu se  
und 2-4 fr  
strath.

**Richard Türschmann's**  
**Recitationen**  
**classischer Dramen**  
im Saale des „Kronprinzen“ in Halle.  
Macbeth, am 5. Jänner,  
Coriolan, am 9. Jänner.  
König Lear, am 12. Jänner 1877 Abends 7 Uhr.  
Billets bei Max Niemeyer, gr. Steinstrasse 66. — Eine einzelne Karte 2 M.  
ein Billet zu der ganzen Trilogie 5 M. — Studentenbillets 1 M. für einen Abend.

**Café David**  
empfiehlt ersten Anstich Erlanger Bockbier,  
**Moc-turtle-Suppe, — Karpfen blau,**  
**Ente mit Meerrettig und Klößen,**  
**FrISCHE Helgoländer Hummern.**  
R. Heller.

**Müller's Belle vue.**  
Dienstag den 2., Mittwoch den 3. Jänner Abends 7 1/2 Uhr finden  
**2 große Extra-Militair-Concerte**  
statt, ausgeführt von der Capelle des R. S. Garde-Regiments, unter  
Leitung seines sehr berühmten Capellmeisters Herrn Friedrich Wagner.  
Billets sind zu haben in der Cigarrenhandlung des Herrn Kitzing, Schmeerstraße  
und bei Herrn Neumann, Königsstraße, à Stück 50 ¢. An der Kasse 75 ¢.  
Herrn. Schade.

**Kaiser Wilhelms-Halle**  
Montag den 1. Jänner 1877  
zum neuen Jahr  
**3 große Concerte**  
Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.  
Mittag 3 1/2 Uhr. Entree 50 N.-Pfg.  
7 1/2 Uhr.  
**Grand-Concert BALL.**

